

108.) Der Räuber und der Reiter.

Einsame waldige, links durch Felsen gesperrte Gegend mit einem Berge rechts im Hintergrund. Aus dem Felsen kommt links ein Räuber hervor, der, sein Gewehr mit beiden Händen haltend, von einem links gegen vorn vorüberreitenden Herrn Geld verlangt; dieser, nicht gesonnen, die nähere Bekanntschaft seines Feindes zu machen, streckt die Rechte aus, um die verlangte Börse in den auf der Strasse schon in Bereitschaft gestellten Hut des Räubers fallen zu lassen. Ohne Luft.

Die Probedrücke sind vor der Schattirung des oben links wachsenden Epheulaubes.

1805 u. 1811.

109—114. 6 Bl. Die Landschaften mit der Widmung an Jos. Abel.

Folge von 6 Blättern, in den Jahren 1805 und 1811 radirt, mit Numern oben rechts im Rande und mit der Dedication im Unterrande des ersten Blattes.

Die ersten Abdrücke sind vor den Numern, vor dem Namen Reinharts und vor der Dedication, die zweiten mit diesen Merkmalen.

Die Aetz- oder Probedrücke sind im Allgemeinen vor der Luft und vor vielen Arbeiten zum Behufe der Milderung und Dämpfung der Lichter, sowie zur Verstärkung der Schattirung.

Die Platten kamen später in *Wenners* Besitz, der sie mit 14 andern Landschaften unsers Meisters zu einer Folge vereinigte, deren erstes Heft, die obigen 6 Blatt, den Titel führte: Sechs Italienische Landschaften. Der Studienblätter von C. Reinhart in Rom gezeichnet und radirt I. Heft. Von dieser Folge giebt es Abdrücke auf gewöhnlichem und auf gelbem Tonpapier. — *Ebner* in Stuttgart veranstaltete von dieser Folge eine neuere Ausgabe.

109.) Das Titelblatt. 1811.

Sei Vedute incise all' acqua forte da Gio. Cristro Reinhart dedicate al suo amico Gius. Abel celebre Pittore a Vienna. — Ein grosses massives Gebäude mit flacher Kuppel über seiner Mitte — das Schloss von Ariccia — erhebt sich hinter Bäumen im mittleren Plan. Eine Strasse schlängelt sich links von diesem Gebäude her am Fusse einer Anhöhe mit zwei Bäumen gegen die Mitte vorn; an

der Strasse liegt hinter einer massiven bewachsenen Mauer ein Haus mit zwei Fensteröffnungen unmittelbar unter dem Dach, die Mauer grenzt rechts an ein Grabdenkmal, aus welchem Wasser herabstürzt, das in der Mitte vorn einen kleinen Teich bildet, weiter rechts steht zwischen zwei hohen Bäumen eine mit plastischem Schmuck gezierte Grabsäule. Ein Hirt sitzt in der Mitte vorn am Teich und hinter seinem Rücken liegt sein Hund. Ein zweiter Hirt treibt links vorn eine kleine aus vier Ziegen bestehende Heerde und weiter zurück am Fuss der Anhöhe ruht ein dritter Hirt bei drei Ziegen. In der Mitte des Unterrandes der zweizeilige Titel *Sei Vedute etc.*, links: *Reinhart f. Roma* 1811. Oben rechts im Rande die Zahl 1.

H. 5" 4"', Br. 7" 9"'.
 110.)

110.) Der Hirt, welcher seinen Schuh anzieht. 1811.

Gebäude von verschiedener Form erstrecken sich im mittleren Plan von der Linken bis zur Rechten, wo im Hintergrund ein Berg sichtbar ist. Eine Strasse schlängelt sich aus der Mitte vorn, etwas ansteigend, nach diesen Gebäuden hin. Ein Hirt sitzt in der Mitte vorn an der Strasse und zieht seinen Schuh an; sein Hund steht bei ihm. Links ruhen zwei Ziegen. Rechts vorn stehen drei grosse Bäume, von welchen einer abgebrochen ist, ein vierter erhebt sich links gegenüber. Links unter der Radirung: *Reinhart f. Roma* 1811. Oben rechts im Rand die Zahl 2.

H. 5" 4"', Br. 7" 10"'.
 111.)

111.) Der Eseltreiber unter Bäumen. 1805.

Eine Strasse schlängelt sich von links unten gegen die Mitte eine Anhöhe hinan, welche mit dicken Bäumen und Gebüsch bewachsen ist. Ein Maulthiertreiber, begleitet von einem Hunde und mit einem Stecken über der Schulter, schreitet hinter seinem mit zwei Körben beladenen Thier her. Rechts Aussicht in die weite ebene Ferne. Unten links unter der Radirung: *Reinhart f. Roma* 1805. Oben rechts im Rand die Zahl 3.

H. 5" 4"', Br. 7" 9"'.
 112.)

112.) Der durch den Wald daher kommende Bauer. 1805.

Bergige Landschaft mit grossen dicht belaubten Bäumen in der Mitte vorn auf der Böschung einer breiten Strasse, welche aus dem Mittelgrunde rechts, wo am Fuss eines zerklüfteten Felskegels ein Bauer mit einem Stecken über der Schulter daher kommt, gegen vorn führt. Links in der Tiefe ist ein Stück eines

Sees und jenseits desselben an einem bewachsenen Berge sind Gebäude sichtbar, die von einem Fels überragt werden. Unten links unter der Radirung: *Reinhart f. Roma* 1805. Oben rechts im Rand die Zahl 4.

H. 5" 4"', Br. 7" 9"'.

113.) Die Landschaft mit dem heiligen Hieronimus. 1805.

Zerklüftete Felsen, oben und auf der Seite des Blattes mit Schlingkraut bewachsen und mit einer Höhle links, sperren den Grund des Blattes. Der Heilige kniet, nach rechts gekehrt, in der Mitte in Verehrung des heiligen Crucifixes, nach welchem er beide Arme ausstreckt. Unten links unter der Radirung: *Reinhart f. Roma* 1805. Oben rechts im Rand die Zahl 5.

H. 5" 1"', Br. 6" 9"'.

114.) Der reitende Bauer mit einem bepackten Maulthier. 1805.

Gebirgige Landschaft mit einem flachen, niedrigen Gebäude im Mittelgrunde. Ein Weg führt von diesem Gebäude gegen links vorn. Felsstücke liegen am Rande des Weges, auf dessen Seitenhöhen Bäume wachsen. Ein Bauer reitet in der Mitte vorn auf einem Maulthier, welchem ein mit zwei Tonnen beladenes Packthier folgt. Unten links unter der Radirung: *Reinhart f. Roma* 1805. Oben rechts im Rand die Zahl 6.

H. 5" 2"', Br. 6" 10"'.

1807.

115. Die Landschaft mit Bileam's Esel.

H. 8" 4"', Br. 10" 11"'.

Dem dänischen Consul Chr. Heigelin gewidmet. — Heroisch stilisirte Landschaft mit zwei mächtigen Baumgruppen im vorderen Plan und mit etwas Wasser links vorn, das durch einen kleinen Wasserfall am Fuss der linken Baumgruppe gespeist wird. Bileam, in der Mitte vorn auf einem Esel reitend, schwingt in der Linken einen Stock, um sein widerstrebendes Thier anzutreiben, das, von der Erscheinung des Engels geblendet, nicht von der Stelle will. Letzterer, rechts auf Gewölk auf der Strasse stehend, hält in der ausgestreckten Rechten ein Schwert, wäh-